

Impulsveranstaltungen

Kampagne «Stark durch Erziehung»



“Acht Sachen... die Erziehung stark machen” bilden die Kernpunkte der Kampagne*. Im Kanton Zürich wird jeweils einer dieser Kernpunkte zum Monatsthema und durch eine Impulsveranstaltung vertieft.

Erziehung ist... Gefühle zeigen **1** Oktober 2006



Motorisch ungeschickte Kinder – eine Herausforderung für die soziale Integration

- Wie verläuft die motorische Reifung?
- Sind Mädchen geschickter als Knaben?
- Sind Linkshänder schneller als Rechtshänder?
- Was bedeutet es für ein Kindergartenkind, motorisch ungeschickt zu sein?

Anhand von spannenden Daten und eindrucklichen Videobeispielen von Kindern im Kindergarten- und frühen Schulalter wird Überraschendes zur Diskussion gestellt und aufgezeigt, was Bezugspersonen zur gesunden Entwicklung beitragen können.

Dr. med. **Sepp Holtz** ist Kinderarzt und Mitarbeiter der Entwicklungsabteilung des Zürcher Kinderspitals. Das dort entwickelte Zürcher Fit-Konzept steht für eine Haltung, die eine möglichst gute Übereinstimmung zwischen den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungseigenschaften des Kindes und seiner Umwelt anstrebt.

Mittwoch, 25. Oktober 2006
19.30 – 21.30 Uhr

Quartierzentrum Aussersihl
Hohlstrasse 67
8004 Zürich

Tram 8, Bus 31
bis “Bäckeranlage” oder
Bus 32
bis “Helvetiaplatz”

in Zusammenarbeit mit

pro  **juventute**

Erziehung ist... Streiten dürfen **2** November 2006



Autorität ohne Gewalt

Viele Erziehende sind mit dem Verlust von Autorität konfrontiert. Orientierungslosigkeit und Sinnsuche führen zu zunehmend gewalttätigen Bewältigungsstrategien von Kindern und Jugendlichen. Der Umgang mit renitentem, selbst- und fremdzerstörerischem Verhalten verstärkt häufig die Hilflosigkeit der Erwachsenen und verführt zu Reaktionen wie “zurückweichen” oder “hartem Durchgreifen”, die ihrerseits die Eskalationsdynamik anheizen.

Haim Omer, Professor für Psychologie an der Universität Tel Aviv und Dozent am “institut für systemische impulse, entwicklung und führung” Zürich, stellt das Konzept der verantwortlichen Präsenz, Positionierung und konstruktiven Konfliktführung vor. In seiner Arbeit mit hunderten von Familien hat er das Modell der “elterlichen Präsenz” erfolgreich entwickelt und seit einigen Jahren auch auf schulische Kontexte übersetzt. Die Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit ohne offene oder verdeckte Gewaltanwendung ist Omers zentral leitender Gedanke, der durch Gandhi inspiriert ist.

Sonntag, 26. November 2006
10.30 – 12.30 Uhr

Zentrum Karl der Grosse
Saal
Kirchgasse 14
8001 Zürich

Tram 4, 15 bis “Helmhaus”

in Zusammenarbeit mit

Fachhochschule Hochschule
Zürich für Soziale Arbeit



Die Kunst, zu hören und einen echten Dialog zu führen

Zuhören ist ein zentraler Begriff in der Erziehung. Eltern sollen ihren Kindern zuhören und Kindern ihren Eltern. Im Dialog erhält der Begriff "zuhören" Bedeutungen wie: unvoreingenommen zuhören, Dinge an sich heran lassen, die man unter Umständen abgewehrt hätte, wirkliches Interesse am Anderen haben und sie/ihn verstehen wollen. Diese Art lauschenden Zuhörens ist nicht leicht. Sie fordert Respekt und Geduld; denn jede und jeder hat ihr/sein eigenes Tempo, von sich zu erzählen. Zuhören und verstehen wollen heisst: "Ich nehme die Watte aus den Ohren und stecke sie in den Mund."

Im Vortrag – mit eingeschlossenem Dialog über das Zuhören – wird aufgezeigt, wie es im Dialog gelingen kann, ohne pädagogisches "Rezeptwissen" Eltern einzuladen, wieder aktive und verantwortliche Begleiter ihrer Kinder zu werden.

Referent ist **Johannes Schopp**, Mitarbeiter des Jugendamts Dortmund und Erwachsenenbildner, Dialog-Prozess-Begleiter sowie Autor, u.a. "Eltern Stärken".

Donnerstag, 14. Dezember 06
19.30 – 21.30 Uhr

Pädagogische Hochschule
Aula / G 07
Rämistrasse 59
8001 Zürich

Tram 5, 9 bis "Kantonsschule"

in Zusammenarbeit mit

ELTERN mitwirkung



Die Kraft der Ermutigung

"Dem Mutigen gehört die Welt", sagt man, doch oft ist es gar nicht so einfach, sich durch die Ereignisse des Lebens, im Alltag nicht entmutigen zu lassen – sei es als Kind, als Jugendlicher, aber auch als Erwachsener (besonders auch als Erziehende oder Lehrkräfte).

Im Vortrag werden – im Sinne von Denkanstössen – folgende Aspekte angesprochen:

- Grundlagen: Das Konzept der Ermutigung
- Ermutigung und Entmutigung
- Die Rolle des Humors
- Der pädagogische Alltag: Anwendung und Beispiele
- Memorandum für Erzieher/innen und hilfreiche Merksätze

Jürg Frick, Prof. Dr. phil, Dozent und Berater an der Pädagogischen Hochschule Zürich, als Psychologe FSP in der Fortbildung engagiert, langjährige Beratungs- und Kurstätigkeit, Vorträge, diverse Publikationen.

Dienstag, 16. Januar 2007
19.30 – 21.30 Uhr

Schulhaus Im Rohr
Sihlquai 332
8005 Zürich

Tram 4, 13 oder
Bus 33, 54, 71, 72
bis "Escher-Wyss-Platz"

in Zusammenarbeit mit

 **Stadt Zürich**
Fachschule Viventa



Kinder brauchen Grenzen

Wie Sie den täglichen Erziehungsstress vermeiden können, ohne gleich in autoritäre Verhaltensweisen zu verfallen, das zeigt dieser Vortrag an zahlreichen konkreten Situationen aus dem Erziehungsalltag. Beim Anziehen oder Aufräumen, beim Essen oder beim Zubettgehen – Kinder überschreiten gerne Grenzen und testen Eltern aus. Diese reagieren heute viel sensibler auf Kinder, aber häufig sind sie auch verunsichert: Nur keine Vorschriften! Keine Regeln! Oft genug lassen sie damit aber die Kinder im Stich, denn für diese stellt es eine Überforderung dar, sich ohne Grenzen selbstverantwortlich in einer unübersichtlichen Welt zurecht zu finden. Deshalb gilt es für die Erwachsenen immer, zwischen Festhalten und Loslassen auszubalancieren.

Der Familienberater und Erfolgsautor **Jan-Uwe Rogge** macht mit seinen oft verblüffenden Lösungsvorschlägen Mut, den partnerschaftlichen Weg in der Erziehung zu gehen.

Donnerstag, 1. Februar 2007
19.30 – 21.30 Uhr

Kulturhaus Helferei
Kirchgasse 13
8001 Zürich

Tram 4, 15 bis "Helmhaus"

in Zusammenarbeit mit

Eltern
notruf
044 261 88 66
24h Hilfe und Beratung.

Erziehung ist... Freiraum geben **6** März 2007



Kinder brauchen Wurzeln und Flügel – Eltern auch

Für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit brauchen Kinder und Jugendliche Grenzen und Freiräume. Für Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen ist es nicht immer leicht, dieses Gleichgewicht zwischen Grenzsetzung und Loslassen finden zu können, ohne in autoritäre Erziehungsstile zu verfallen. Statt Eltern "Erziehungsrezepte" für "richtiges Verhalten" zu geben, können Eltern sensibilisiert werden, wieder selbst zu beobachten, wahrzunehmen, nach Ursachen und Zusammenhängen zu fragen. Je mehr sich Eltern dem spannenden Prozess der Suche nach eigenen Wurzeln und Flügeln aussetzen, desto eher können sie eigene Wege für sich und in Erziehungsfragen finden.

Prof. Dr. **Sigrid Tschöpe-Scheffler**, Direktorin des Institutes für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene an der Fachhochschule Köln, Forschungsleiterin des Elternkurses "Starke Eltern – Starke Kinder", verschiedene Publikationen, u.a. "Fünf Säulen der Erziehung" sowie "Elternkurse auf dem Prüfstand".

Montag, 5. März 2007

19.30 – 21.30 Uhr

VZ Werd
Saal Diamant
Werdstrasse 75
8004 Zürich

Tram 9, 14 bis "Werd"

in Zusammenarbeit mit

 **Stadt Zürich**
Sozialdepartement

Erziehung ist... Zeit haben **7** April 2007



Kinder brauchen Zeit

Viele Kinder und Jugendliche wünschen sich, dass ihre Eltern mehr Zeit mit ihnen verbringen. Gemeinsam verbrachte Zeit festigt die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Allerdings sind die Rahmenbedingungen in der Schweiz wenig familienfreundlich. Familien sind heute besonders stark von Armut betroffen. Es fehlt an familienergänzenden Betreuungsangeboten. Damit Eltern mehr Zeit für ihre Kinder aufbringen können, braucht es darum eine bessere Familienpolitik.

Jürg Krummenacher, lic. phil., ist Direktor von Caritas Schweiz und Präsident der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF).

Mittwoch, 25. April 2007

19.30 – 21.30 Uhr

Kulturhaus Helferei
Kirchgasse 13
8001 Zürich

Tram 4, 15 bis "Helmhaus"

in Zusammenarbeit mit

**Sozialkonferenz
des Kantons Zürich**

Erziehung ist... Liebe schenken **8** Mai 2007



Ohne Liebe ist alles nichts

Vertrauen dem Kind gegenüber ist ein wichtiger Grundstein der Erziehung. Was braucht es, dass wir Vertrauen aufbauen können? – Angst ist ein schlechter Ratgeber und doch ist sie manchmal da. Wie sollen Eltern mit ihren Ängsten umgehen? – Reden allein genügt nicht; viel wichtiger ist es, was wir unseren Kindern vorleben. Wie aber gehen wir mit unseren eigenen, unperfekten Seiten um in der Erziehung? – Eltern sein heisst, sich für das Kind zu engagieren. Wie bringen wir die verschiedenen Bedürfnisse und Erwartungen unter einen Hut? – Alle Eltern waren selber mal Kinder. Was braucht ein Kind, damit es zu einem glücklichen, verantwortungsbewussten und selbstsicheren Menschen heranwachsen kann?

Diese und andere Fragen beantwortet **Jürg Acklin**, Psychoanalytiker und Schriftsteller in einem anregenden Gespräch. Er ist Vater von zwei erwachsenen Töchtern und einem kleinen Sohn.

Donnerstag, 24. Mai 2007

19.30 – 21.30 Uhr

Zentrum Karl der Grosse
Saal
Kirchgasse 14
8001 Zürich

Tram 4, 15 bis "Helmhaus"

in Zusammenarbeit mit



HAP
Hochschule für Angewandte Psychologie

Allgemeine Informationen

Veranstalter

Elternbildung Kanton Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung
Dörflistrasse 120
8090 Zürich
Telefon 043 259 96 54
ebzh@ajb.zh.ch
www.lotse.zh.ch

Die Veranstaltungen richten sich an Mütter und Väter, Elternbildnerinnen und Lehrer, Psychologinnen und Sozialarbeiter, Erzieherinnen und Pädagogen und alle an Erziehung Interessierte.

Kosten: Fr. 10.–
Pass für alle 8 Veranstaltungen: Fr. 50.–

Anmeldung nicht erforderlich

 Schweizerischer Bund
für Elternbildung
Fédération Suisse pour la
Formation des Parents
Federazione Svizzera per la
Formazione dei Genitori

**elternbildung
kanton zürich**



Lotteriefonds des
Kantons Zürich



Stadt Zürich
Schulamt

* Kampagne «Stark durch Erziehung» – Ein Projekt des Schweizerischen Bundes für Elternbildung SBE. Idee und erstmalige Veröffentlichung: Jugendamt der Stadt Nürnberg, Kampagne Erziehung im Bündnis für Familie, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.


**STARK
DURCH
ERZIEHUNG**

www.e-e-e.ch
educazione – éducation – erziehung